

„Harte Nuss“ für Vichttal

Fußball-Mittelrheinliga: Der VfL empfängt am Sonntag den Tabellenletzten FC Pesch und will den Klassenerhalt perfekt machen. Breinig in Friesdorf.

VON LARS BREPOLS

Aachen. Es ist das letzte Aufsteigerduell in dieser Spielzeit für den VfL Vichttal. Am Sonntag (15.30 Uhr) gastiert der Tabellenletzte FC Pesch im Sportpark Dörenberg. Mit einem Sieg könnten die Stolberger den Klassenerhalt am drittletzten Spieltag der Fußball-Mittelrheinliga endgültig perfekt machen. Für den Gegner ist es hingegen die „mathematisch letzte Chance“, den Abstieg doch noch zu verhindern, wie VfL-Trainer Andi Avramovic betont. „Wir treffen auf einen maximal agierenden Gegner“, wie es der Coach formuliert. „Ich glaube, dass wir eine harte Nuss zu knacken haben“, fügt der 41-Jährige hinzu.

Die Vichttaler warten seit drei Spielen auf einen Dreier. Zuletzt kassierte der Tabellenelfte eine 1:3-Niederlage gegen Euskirchen. Der kommende Gegner unterlag vor Pfingsten dem Tabellenführer Herkenrath knapp mit 0:2. Zuvor blieben sie in vier Spielen unbesiegt. „Pesch hat in den vergangenen Wochen auffällig enge Ergebnisse erzielt, was für einen Tabellenletzten sehr untypisch ist“, sagt Avramovic. Seine Elf müsse eine hochkonzentrierte Leistung an den Tag legen, um die Punkte am Dörenberg zu behalten.

Für den VfL ist es in dieser Saison bereits das dritte Duell gegen den Kölner Klub. Im Mittelrheinpokal unterlag Vichttal in der ersten Runde knapp mit 0:1, in der Hinserie revançierte man sich mit einem 3:2-Sieg. „Das ist eine

Mannschaft, die im Kollektiv auftritt und eine körperlich intensive Spielweise an den Tag legt“, zählt Avramovic die Stärken des kommenden Gegners auf.

„Pesch hat in den vergangenen Wochen auffällig enge Ergebnisse erzielt, was für einen Tabellenletzten sehr untypisch ist.“

ANDI AVRAMOVIC,
TRAINER DES VfL VICHTTAL

Trotz der positiven Ergebnisse in den vergangenen Wochen konnten die Pescher den Abstand zum rettenden Ufer nicht wesentlich verringern. Sieben Punkte beträgt der Rückstand zum Tabellendritzehnten SSV Merten. Dennoch herrscht Zuversicht, wie Trainer Ali Meybodi im Interview mit dem Kölner Stadt-Anzeiger betont: „Die Mannschaft lebt, und wir haben Vichttal im Pokal ausgeschaltet. Deshalb glaube ich fest an eine Chance.“

Hohe Hürde für den SV Breinig

Der SV Breinig will nach zwei Niederlagen in Folge endlich wieder drei Zähler einfahren, wie Trainer Michael Burlet betont. Mit Blau-Weiß Friesdorf wartet am Sonntag jedoch eine hohe Hürde auf den Tabellenachten. Das Team aus Bonn hat in dieser Saison erst ein Spiel zu Hause verloren. „Friesdorf hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und ist auf Top-Niveau unterwegs“, sagt Burlet über den



Zweikampf um den Ball: Der Vichttaler Oliver Weitz (links) behauptet sich gegen den Hennefer Kapitän Dennis Eck. Am Sonntag trifft der VfL-Akteur mit seiner Mannschaft auf den FC Pesch. Foto: Martin Ratajczak

kommenden Gegner, dessen Entwicklung er in den vergangenen Jahren intensiv verfolgt hat. Im Gegensatz zu den Breinigern punkten die Gastgeber auch in der Rückrunde weiterhin konstant. Das Team von Trainer Giuseppe Brunetto rangiert hinter Herkenrath, Hennef und Siegburg auf dem vierten Tabellenplatz.

„Hilal-Maroc Bergheim hat am vergangenen Spieltag gezeigt, wie man die Friesdorfer besiegen

kann“, berichtet Burlet. Die Bergheimer behielten mit 3:0 die Oberhand und fügten den Blau-Weißen die erst vierte Saisonniederlage zu. „Es muss bei uns alles passen, wenn wir den Platz auch als Sieger verlassen wollen“, verdeutlicht Burlet und fügt hinzu: „An einem guten Tag haben wir gegen jeden Gegner eine Chance.“

Unter dem Strich geht es für beide Mannschaften „nur“ noch um eine ordentliche Abschluss-

platzierung. Der Aufsteiger aus Breinig hat vorzeitig die Klasse gesichert, und für die Friesdorfer ist der Aufstiegszug abgefahren. Der Rückstand auf Primus Herkenrath beträgt bei noch drei ausstehenden Spielen zehn Punkte.

„Wir wollen uns in den letzten Spielen so gut wie möglich verkaufen und natürlich noch mal ein Spiel gewinnen“, gibt Burlet die Richtung für die abschließenden drei Begegnungen vor.